

Mündliche Sprache: Dialog beim Vorlesen, Geschichten (nach-)erzählen

10. Beteiligung an Literacy-Angeboten. Das Kind

①	②	③	④	⑤	⑥
lautiert (wie kleine Kinder, die z.B. beim Vorlesen auch mitreden möchten)	schaut sich Bilder im Buch an, zeigt auf Bilder, Symbole	benennt Bilder und Handlungen	kommentiert und verbindet Geschichten mit persönlichen Erfahrungen	stellt und beantwortet Fragen zur Geschichte	erzählt eine einfache Geschichte mit einer Handlung nach

11. Erzählen/Nacherzählen von Geschichten. Das Kind

①	②	③	④	⑤	⑥
ahmt Verhalten, Geräusche, Worte aus Geschichten nach	verwendet Geräusche und Wörter aus bekannten Geschichten spontan	verwendet Formulierungen aus bekannten Geschichten	beantwortet Fragen zu bekannten Geschichten	formuliert Vermutungen, was in bisher nicht bekannten Geschichten passieren könnte	erzählt eine eigene, einfache Geschichte

10 Formulierungen/Sätze, die das Kind bei Literacy-Angeboten gesagt hat

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

Notizen

The Bridge¹. Brücke zur Schrift

Literacy-Fähigkeiten von Kindern mit und ohne Behinderung (Beobachtungen im Alltag)

Name u. Alter des Kindes	
Name Beobachters/in	
Beobachtungszeitraum	

Mit diesem Beobachtungsbogen werden Literacy-Fähigkeiten von Kindern mit und ohne Behinderung dokumentiert.

Es geht um

- **Leserwissen:** Vertrautheit mit Büchern/Interesse/Wissen über Schrift/Verstehen der Handlung
- **Erfahrungen beim ‚Schreiben‘:** Kritzeln, So-tun-als-ob-Schreiben, Funktion von Schrift
- **Erfahrungen mit Buchstaben und dem ABC**
- **Phonologische Bewusstheit**
- **Mündliche Sprache:** Dialog beim Vorlesen, Geschichten (nach-)erzählen.

Die Beobachtungen erfolgen im Alltag über einen längeren Zeitraum hinweg. Um eine Fähigkeit als „beobachtet“ werten zu können, müssen mindestens **drei Nachweise** vorliegen. Das können Beobachtungsnotizen, Arbeitsergebnisse oder Fotos sein.

Bitte vergeben Sie Punkte zu allen 11 Items.

Hinweis zur Nutzung von alternativen Kommunikationsformen

Grundsätzlich wird auch der Gebrauch assistiver Hilfen berücksichtigt. Wenn z.B. ein Kind mit einem Talker kommunizieren lernt oder mit einer ABC-Klapptafel kritzelt und schreibt, wird das genauso gewertet, wie wenn andere Kinder mit Stiften, am iPad oder mit einer Augensteuerung am PC malen, kritzeln und schreiben.

¹ The Bridge (Pierce, Summer & O’DeKirk, 2005, dt. Sachse & Bertz, 2018) ist eine Adaption der TROLL-Skala (Teacher Rating Scale of Language and Literacy, Dickinson, McCabe & Sprague, 2001; © EDC, Education Development Center, Inc.). Die Übertragung der auf der Homepage des Center for Literacy and Disability Studies (University of North Carolina) veröffentlichten [BRIDGE-Version](#) wurde von Dr. Karen Erickson genehmigt.

Leserwissen: Vertrautheit mit Büchern, Interesse und Wissen über Schrift, Verstehen der Handlung

1. Interesse an Büchern, Wissen über Bücher. Das Kind

①	②	③	④	⑤	⑥
untersucht Bücher	blättert durch das Buch	hält das Buch richtig	schaut sich Seiten im Buch an	blättert in die richtige Richtung	erkennt das Buch anhand des Covers

2. Wissen über und Nutzen von Symbolen und Schrift. Das Kind

①	②	③	④	⑤	⑥
kann z.B. eine Geschichte oder ein Lied anhand von Bildern, Symbolen oder Objekten auswählen	beginnt Schrift zu erkennen	erkennt Schrift häufiger	erkennt eine Verbindung zwischen Schrift und Sprechen	weiß, wo man auf der Seite liest	versteht, was ein Wort ist

3. Was macht das Kind in der Vorlesesituation? Das Kind

①	②	③	④	⑤	⑥
merkt, dass ihm/ihr jemand vorliest	zeigt geteilte Aufmerksamkeit, wenn ihm jemand vorliest	zeigt, benennt, kommentiert, setzt Handlungen beim gemeinsamen Lesen um	„liest“ (tut so-als-ob) parallel mit oder allein	„liest“ jemandem vor	„liest“ aus der Erinnerung heraus vor, achtet auf den Text

Schreiben – Erfahrungen (Kritzeln, So-tun-als-ob-Schreiben)

4. Malen/Kritzeln/So-tun-als-ob-Schreiben. Das Kind

①	②	③	④	⑤	⑥
probiert (Stifte, Tastatur u.Ä.) aus	beginnt zu malen und zu kritzeln (mit ersten Ideen)	probiert Malen und Kritzeln mit konkreten Ideen aus	tut so, als ob es schreibt (Ergebnis fängt an sich von Gemaltem zu unterscheiden)	Kritzelschrift sieht mehr nach „richtiger Schrift“ aus	Kritzelschrift mit Abständen zwischen „Wörtern“ und ersten erkennbaren Buchstaben

5. Wie verwendet das Kind Symbole & Schrift? Das Kind

①	②	③	④	⑤	⑥
nutzt Symbole, um zu kommunizieren	nutzt Zeichnungen, um sich auszudrücken	kritzelt und malt und macht so Schilder, Beschriftungen, Listen	nutzt hauptsächlich Kritzeln um einen Brief, eine Nachricht oder Liste zu „schreiben“	nutzt viele buchstabenähnliche Formen, um eine Geschichte, eine Nachricht od. Liste zu „schreiben“	verwendet viele geschriebene Wörter (müssen nicht korrekt sein), um eine Geschichte zu erzählen, jemandem etwas mitzuteilen oder eine Liste zu schreiben

6. Wie wird der eigene Name geschrieben/gekritzelt? Das Kind

①	②	③	④	⑤	⑥
„kritzelt“ eigenen Namen unterschiedlich	„kritzelt“ eigenen Namen ähnlich	verwendet buchstaben- ähnliche Formen, um eigenen Namen zu ,schreiben‘	schreibt ein paar Buchstaben des Namens (nicht unbedingt in richtiger Reihenfolge)	schreibt Namen in erkennbarer Form	schreibt eigenen Vor- & Nachnamen und/oder andere Namen

Erfahrungen mit Buchstaben und dem ABC

7. Erfahrungen mit Buchstaben. Das Kind

①	②	③	④	⑤	⑥
erkundet/ spielt mit Buchstaben	weiß, dass sich Buchstaben von Bildern und Formen unterscheiden	erkennt den ersten Buch- staben im eigenen Namen (sagt, schreibt, zeigt diesen)	erkennt andere Buchstaben im eigenen Namen und/oder im Namen anderer (wiedererkennen)	benennt Buchstaben im eigenen Namen oder in Namen anderer	benennt/ kennt mindestens 10 Buchstaben

Phonologische Bewusstheit

8. Phonologische Bewusstheit (1). Das Kind

①	②	③	④	⑤	⑥
singt/macht bei Liedern/ Fingerspielen mit, imitiert andere	kann Rhythmen von Sprache und Musik folgen	kann Geräusche und Namen im Umfeld identifizieren	kann Rhythmus oder Betonung aus Reimen und Liedern wiederholen	weiß, dass verschiedene Wörter mit dem gleichen Laut beginnen	erkennt einige Anfangslaute und/oder verbindet Buchstaben mit Lauten

9. Phonologische Bewusstheit (2). Das Kind

①	②	③	④	⑤	⑥
kann bekannte Reime ver- vollständigen	spielt mit Reimen, erkennt Reime, bildet eigene Reime	tauscht Anfangs- buchstaben aus und/oder findet Wörter mit gleichem Anfangsbuchstaben	kann einen Satz in Wörter zerlegen	kann Wörter in Silben zerlegen und diese zusammenziehen (Bei-ne)	kann Anfangs- buchstaben und zweiten Teil kurzer Wörter zusammenziehen (m+ein, B+ein)